

- 2) s. EA V 2, 808 (Nr. 662) 3) s. ebenda 826 (Nr. 671)
 4) s. ebenda 809 d
 5) Diese Instruktion scheint nicht in den "Acta Helvetica" vorhanden zu sein. Alle hier verzeichneten Punkte wurden aber an der obgenannten Tagsatzung von Luzern behandelt.
 6) s. ebenda 810 h 7) s. ebenda 811 l
 8) s. ebenda 811 n
 9) Es folgen fast unlesbare Bleistiftnotizen Zurlaubens.
 10) Diese Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben stehen in keinem direkten Zusammenhang mit obigem Text.

AH 74, 380-381

161

[1656 Mai 23.?] A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSKONFERENZ IM GEFOLGE DES 1. VILLMERGERKRIEGS VOM 19. APRIL BIS 14. JUNI 1656 IN BADEN]

EA VI 1, 330 (Nr. 181)

Verhandlungspunkte¹ [vorgebracht vom Zürcher Tagsatzungsgesandten Hans Kaspar H i r z e l]:

- "5: Neue betitlung [die Schmähungen von geistlichen und weltlichen Personen gemeint?]" "Mer"
- "6. Landschryberyen undt [Land]vogt [in den Gemeinen Herrschaften]
7. kauff der Ewigkeiten [=Käufe von Gütern in die tote Hand]" "Mer"
- "9. hinderugs Erkhendtnussen [=einseitige Fassung und Aufhebung von gemeinsam gefassten Beschlüssen der in den Gemeinen Herrschaften reg. Orte]" "Meer"
- "11. Die Pundt mit frembden [=die zum Nachteil der gemeinsamen Bünde errichteten besonderen Tractate - Zürich meint hier wohl vor allem das Bündnis der kath. Orte mit Mailand/Spanien]
13. Reformation [=die noch nicht durchgeführten Verwaltungsreformen in den Gemeinen Herrschaften]
14. Protocollist [=die von den kath. Orten verweigerte Zulassung von neugl. Tagsatzungsschreibern an gemeineidg. Tagsatzungen, insbesondere wohl in Baden]
15. hilfleistung [=die Behauptung der V kath. Orte, vermöge ihres Stimmenmehrers die Untertanen in den Gemeinen Herrschaften zur Stellung von Trup-

penkontingenten gegen die Minderheit der mitreg. neugl. Orten aufmah-
nen zu dürfen]

16. Tagleistungen. Am Exempel beder Religion pariteten [=Vorwurf, die gemein-
eidg. Tagsatzungen würden von den kath. Orten in Orte verlegt, wo keine
neugl. Gottesdienste abgehalten werden könnten]"

[Es folgen weitere Notizen zu dieser Tagsatzung:]

"vertrag [16]32 [gemeint der Abschied, der anlässlich der gemeineidg. Vermitt-
lungskonferenz vom 7. September 1632 in Baden zwecks Beilegung des Kollatur-
und Matrimonialstreits im Thurgau und Rheintal², erlassen wurde - Beat II.
Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung als Vertreter von Stadt und Amt Zug teil,
ebenfalls an der weiter unten genannten Tagsatzung von Frauenfeld 1651]
Abscheid [der Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte vom 26. November bis 9.
Dezember 16]51 [in Frauenfeld, an der vor allem der Uttwiler- und Lustdor-
ferhandel beigelegt wurde]³

entlichen Verdankh[t] damit mit uns [den V kath. Orten] das ein oder ander
verthrulich underredt haben.

O grandeur d'ame plus q[u]'humaine

O Constance plus que Romaine

Schryben g[en] appezell [Ausserrhoden, dass die V im Rheintal mitreg. kath.
Orte den Tagsatzungsgesandten von Appenzell Ausserrhoden, Johann R e c h-
s t e i n e r, bezüglich des Rheintals nicht als Schiedsrichter anerkennen
könnten?]⁴

gen Glarus gsanten [- Gesandtschaft der eidg. Orte wegen des neuen Landvogts
im Thurgau, dem Glarner Jost Z w e i f e l? -]⁵

H. [franz.] Ambass[adoren Jean D e l a B a r d e Vermittlungs?]schryben
[an die eidg. Orte?]

Landtvogt [im Thurgau, Jost] Zwyffels brieff [- dieser sollte am 29. Mai 1656
als neuer Landvogt im Thurgau aufreiten -]⁵

mit den Sätzen [von BS, FR, SO, AR]⁶ Reden.

mit beeden herren reden

die sorg oder aprehension: ... khein theil Vorthel über den Andern quaestio:
si subditus contra condominium obedire teneatur.

syn disputatio oder gägenwurff dem Statschriber von Baden [Walter
S c h n o r f].

Statschr[eiber] hirzels Red. Zum Rechten gesetzt.

hingagen wir nit der meinung das das Mer Jn Recht gesetzt sye. Vil weniger das

es mit Recht Könnte erkhendt werden.

die brieff anders uslegen. So stritet darwider die praxis 1440 [gemeint den Schiedsspruch der eidg. Orte zwischen Zürich einerseits sowie Schwyz und Glarus anderseits im Alten Zürichkrieg]⁷ [Landfriede von] 1531 [und u.a. der Spruch von Stans im Bauernkrieg] 1653.

wy der schynbarlich praetext gegenmitel Zum friden wäre: wan die underthanen still sizen müessen. Ja woll; ware es ein mitel Zuo besser undertrukung. dan heten wir die päss nit eingehebt wehr wäre man[?]

Nun sind sy [insbesondere Zürich gemeint] lang mit umb gangen vil Jahr das Meer Jn glaubenssachen Zuo underbrächen: habe es erlanget das Mer aber Jn ... [politischen?] miessen geben Lassen. Jezunder vernuegen [sie] sich nit.

Also sachen Jn Religions sachen Ze Zuchen: auch ussere ding so nit Jn die vogty gehörig: dismalen Jn Recht Ze sezen vermeinen. Und wan ein einziges gelingen solte dismalen, so volgete daruss consequentz Jn Andern sachen."

- 1) s. EA VI 1, 331 c, vgl. auch 332 d, wo in der Rede Zurlaubens die nachfolgenden Punkte sowie weitere, in diesem Dokument vorkommende, Fakten aufgegriffen werden. Eventuell dienten Zurlauben vorliegende Notizen als Vorlage für besagte Rede.
- 2) s. EA V 2, 705 (Nr. 605), spez. 1541, Art. 218
- 3) s. EA VI 1 89 (Nr. 59)
- 4) s. ebenda 332 d
- 5) s. ebenda 330 a, spez. 331 Pt. 2
- 6) Deren Namen s. ebenda 330 (Nr. 181)
- 7) s. EA II 773 (Beilage Nr. 12), vgl. auch AH 74/139

Glossen von gleicher Hand. - AH 74, 382

162

1631 Februar 16., Paris

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VON [GARDELT. HEINRICH I.] ZURLAUBEN FUER DIE ERBEN VON [GARDE]HPTM. [JAKOB] WICKART SEL.

"Jch Underschrybner hab empfangen Jn Nammen [Sdt.] Andaress M ü l l e r
7 fr. Umb welche Sum ich H. Sch: haubt. Wicharten seligen Erben Quitt Ledig
und Loss sprich ...

[sig.] H[einrich I.] Zurlauben"

"7 fr. Andres Müller"

Original, Dorsualnotiz von Gardehptm. B e a t II. Zurlauben - AH 74, 383